



# LÜBECKISCHE BLÄTTER

28. November 2009 · Heft 19 · 174. Jahrgang · Zeitschrift der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit

20 Jahre Mauerfall

## „Grenzenlos-Tage im November“

Von Lutz Gallinat

Es war ein glanzvoller Auftakt des „Studium Generale“ der Universität zu Lübeck im Wintersemester 2009/10, das unter dem Motto „Rausch und Rauschen“ steht. Frau Dr. Karen Meyer-Rebentisch aus Lübeck sprach am 12. November 2009 im gut gefüllten Auditorium Maximum über das Thema „Grenzenlos-Tage im November“.

In ihrem 2009 erschienenen Buch „Grenzerfahrungen – vom Leben mit der innerdeutschen Grenze“ erzählen Lübecker und Nordwestmecklenburger von ihrem Leben mit der innerdeutschen Grenze. Die vorliegenden Protokolle sind aus langen und zumeist sehr persönlichen Gesprächen hervorgegangen. Karen Meyer-Rebentisch hat die Menschen in ihren

Wohnungen oder an ihren Arbeitsplätzen besucht und hat sich immer willkommen gefühlt. Das Thema bewegt die Menschen noch immer, und die Zeitzeugen sind bis heute berührt von Erlebnissen, die bereits Jahrzehnte zurückliegen. Der Vortrag von Karen Meyer-Rebentisch war sehr informativ. Ergänzend las Sigrid Dettlof vom Lübecker Theater Combinale Ausschnitte aus den Interviews.

Die deutsche Einheit brachte nicht für alle Menschen, die in diesem Buch zu Wort kommen, ausschließlich positive Entwicklungen mit sich. Während für die meisten Lübecker und erst recht für Menschen, die weiter im Westen der Bundesrepublik wohnten, das Leben auch nach der Wende

seinen gewohnten Gang ging, veränderte sich der Alltag eines jeden DDR-Bürgers bis ins Detail.

Dr. Karen Meyer-Rebentisch wurde 1963 in Neuss am Rhein geboren und verbrachte dort ihre Schulzeit. Zum Studium der Empirischen Kulturwissenschaft und Allgemeinen Rhetorik ging sie nach Tübingen. Für das Kulturforum Burgkloster erarbeitete sie die Ausstellung „Angekommen“ über Flüchtlinge und Heimatvertriebene in Lübeck (2005). Sie promovierte 2008 über dasselbe Thema. Für den Oktober 2009 bereitete sie die Ausstellung „Grenzerfahrungen“ über das Leben an der innerdeutschen Grenze bei Lübeck vor.